

Promotionen

Promotion A

Sektion Geschichte

Bernd Mrosek, am 3. Juni, 16 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Hochhaus, 1. Obergeschoß, Raum 13: Die Entwicklung der schöpferischen Masseninitiative der Arbeiter in der sozialistischen Industrie der DDR und deren Bedeutung für das weitere Wachstum der Arbeiterklasse (Sommer 1961 bis 1965).

Sektion Pädagogik

Ursel Wetzel: Hochschuldidaktische Fragen der Aufbereitung einzelner Lehrabschnitte - untersucht an Lehrabschnitten des Lehrprogramms Physik für die Grundstudienrichtung Elektrotechnik an Ingenieurhochschulen der DDR

Sektion Marx.-len. Phil.-Wiss. Kommunismus

Frank Schulze: Die Gesetzmäßigkeit der wachsenden Rolle des subjektiven Faktors im Kampf um Demokratie und Sozialismus unter den Bedingungen des heutigen staatsmonopolistischen Kapitalismus.

Bereich Medizin

Die für den 13. Mai angesetzte Promotion A von **I. und H.-A. Götz** findet erst am Dienstag, dem 31. Mai 1977, 10 Uhr im kleinen Hörsaal des Anatomischen Institutes statt.



Uni-Buchhandlung informiert

Gesellschaftswissenschaften

Bohr, **Verunft, Mensch, Geschichte** Studien zur Entwicklung der klassischen bürgerlichen Philosophie, Akademie-Verlag Berlin 1977, 260 S., Leinen, 10 Mark

Segeth

Materialistische Dialektik als Methode, Akademie Verlag Berlin 1977, 123 S., Broschur, 9 Mark

Ullmann

Bewertung und Vergleich Schriftenreihe Soziologie, Dietz Verlag Berlin 1977, 305 S., Broschur, 5,20 Mark

Söder

Ökonomie - Politik - Wirtschaftspolitik, Reihe Weltanschauung heute, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin 1977, 116 S., Broschur, 3,90 Mark

Sozialismus und Demokratie

Die Demokratie in Theorie und Praxis sozialistischer Länder, Staatsverlag der DDR Berlin 1977, 444 S., Leinen, 18 Mark

Kommuniqué der Sitzung des Kreiskomitees der ABI

Am Donnerstag, dem 19. Mai, fand eine erweiterte Sitzung des Kreiskomitees der ABI statt. Im Mittelpunkt stand die Auswertung der Sitzung der SED-Kreisleitung vom 21. 4. 77 und die Abrechnung der ABI-Kontrolle zur besseren Nutzung der Grundmittel und hochwertigen medizinischen Geräte.

Es wurden die im April stattgefundenen Wahlen der ABI-Kommissionen ausgewertet. In diesem Zusammenhang wurden kadermäßige Veränderungen vorgenommen. In Übereinstimmung mit den Parteileitungen wurden die Genossin Renate Koch und Genosse Prof. Dr. Manfred Mühlstädt als Mitglieder des Kreiskomitees entpflichtet. Genosse Dr. Werner Grahn wurde von der Funktion des Leiters der Abteilung Eingaben entbunden, ihnen wurde der herzliche Dank für die aktive Mitarbeit seit April 1975 ausgesprochen. Das Mitglied des Kreiskomitees Genosse Fritz Claus wurde mit der Funktion des ehrenamtlichen stellvertretenden Vorsitzenden des Kreiskomitees betraut. Als neue Mitglieder des Kreiskomitees wurden die Genossinnen und Genossen Dr. Hannelore Abels, Leiter der Abteilung Eingaben, Hildegund Breitschneider, Dr. Heino Berger, Leiter der Inspektion Gesellschaftswissenschaften, Hans Georg Heinig, Dr. Wolfgang Flock, Leiter der Inspektion Forschung, Dr. Burkhard Keil, Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit, bestätigt.

Aus dem Leben der Sektionen Kultur- und Kunstwissenschaftler berieten

Die „Sozialistische Kultur als Bestandteil und aktiver Faktor der Herausbildung der sozialistischen Lebensweise“ war Thema eines wissenschaftlichen Kolloquiums der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften, das am 16. und 17. Mai durchgeführt worden ist.

Im Plenum sprachen der Direktor der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften, Dr. sc. Parade, Dr. sc. Bisky, Dr. sc. Hanke von der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED und Dr. Hauke.

Im Mittelpunkt der Referate und Diskussionen standen kulturpolitische, kulturtheoretische und ästhetische Fragen des materiellen und kulturellen Lebensniveaus, der Produktion, Verbreitung und Aneignung von industriell vervielfältigten Gütern der geistigen Kultur und der Zusammenhang von wissenschaftlich-technischem Fortschritt und Entwicklung der ästhetischen Kultur der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Das Kolloquium war eingebettet in das zentrale Forschungsprojekt „Kultur, Kunst und sozialistische Lebensweise“. Außerdem wurden Ergebnisse einer vom Fachbereich Kulturtheorie angefertigten UNESCO-Kulturstudie zum Thema „Der Charakter der Kulturplanung in der DDR“ vorgestellt.

H.-J. Lindner

Absolventenkonferenz an der Sektion Physik

Interessante Gesprächspartner für Studenten der Sektion Physik waren Absolventen dieser Sektion, die ihr Wissen bereits in der Praxis unter Beweis stellen mußten. Auf einer Absolventenkonferenz, zu der die staatliche Leitung und die FDJ-GO-Leitung eingeladen hatten, berichteten sie über ihre Arbeitsergebnisse und vermittelten den Studenten Hinweise zur Bewältigung des Studiums, um später der Praxis gut gewappnet gegenüberstehen zu können.

Sie schätzten ein, daß die Studenten schon im Laufe des Studiums zu größerer Selbstständigkeit erzogen werden müssen und ihr Schöpfervermögen entfalten müssen, denn die Anforderungen an einen Industriephysiker in der gegenwärtigen Zeit, in der Zeit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts seien hoch.

Eine Vielzahl von Fragen beantwortet

Vor Angehörigen der Karl-Marx-Universität, Gästen von Akademie-Instituten und Industriebetrieben sprach kürzlich auf Einladung des Bereiches Pflanzenphysiologie und Mikrobiologie Prof. Dr. H. Lyr, Direktor des Bereiches Grundlagenforschung des Instituts für Pflanzenforschung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Kleinmannow.

Der Referent wies darauf hin, daß alljährlich 35 Prozent der Weltenergie durch Insekten, Pilze, Bakterien, Viren und anderweitige Schadorganismen sowie durch Unkräuter verloren gehen. In Afrika betragen die jährlichen Schäden 40 Prozent, in der DDR und einigen anderen hochentwickelten Industrieländern 15-20 Prozent. Daß bei uns wesentlich weniger Schäden als in vielen anderen Ländern auftreten, ist vornehmlich auf den Einsatz biologischer aktiver Verbindungen zurückzuführen. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß in der DDR alljährlich 6-10 Prozent mehr Pflanzenschutzmittel als im Vorjahr eingesetzt werden. Zumindest bis zum Jahr 2000 gibt es weder aus ökonomischer noch aus biologischer Sicht eine Alternative für den Einsatz biologischer aktiver Verbindungen in der Landwirtschaft. Im Hinblick auf diese Verhältnisse sind besondere Fragen berechtigt, inwieweit dem Menschen und seiner Umwelt durch die intensive Anwendung von biologisch-aktiven Verbindungen Schäden erwachsen können.

Auf viele interessante Fragen, die mit Umweltschutz in engem Zusammenhang stehen, konnte der Referent Rede und Antwort stehen.

Karl Dröbber



Von Sichtagitation bis Buchausstellung

(UZ-Korr.) Zahlreiche Initiativen und Aktivitäten hat die Universitätsbibliothek der KMU anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vorgesehen.

Der Besuch der Ausstellung „Völker der Sowjetunion - Kultur und Lebensweise“ im Völkerkundemuseum sollte der Auftakt dazu sein. Mit der zur Zeit stattfindenden Neugestaltung der Sichtwerbung im „Lesesaal der DSF“ und der Organisation von Ausstellungen sehenswerter Neuerwerbungen aus der Sowjetunion für die Vitrinen und Schaukästen des Treppenaufganges zum „Lesesaal der DSF“ werden die Aktionen fortgesetzt.

Zum Thema „60. Jahrestag“ wird die Wandzeitung der UB und ihrer Außenstellen nach der Sommerpause gezielt gestaltet.

Eine Gemeinschaftspublikation der UB Leipzig und der UB Kiew ist zu Fragen der wissenschaftlichen Information und Dokumentation geplant. Außerdem wird sich die UB an einer zentralen Buchausstellung des DSF-Kreisvorstandes beteiligen. Unter dem Thema: „Die große sozialistische Oktoberrevolution und ihr Niederschlag in der sowjetischen Literatur“ soll am 2. Juli eine Kulturveranstaltung der Abteilung Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle stattfinden. Dazu soll ein Referent von der Sektion Literaturwissenschaften sprechen. Buchausstellungen sind im Hauptgebäude der UB sowie in den Außenstellen von Oktober bis November zu besichtigen. Den Höhepunkt und den festlichen Abschluß der Aktionen bildet die von den Kollektiven der sozialistischen Arbeit ausgestaltete Festveranstaltung, die Ende Oktober stattfinden soll.

Veranstaltung

Soziologisches Kolloquium

Über „Probleme der Sozialstruktur“ findet das nächste Soziologische Kolloquium am Mittwoch, dem 1. Juni 1977, 16 bis 18 Uhr im Universitäts-Hochhaus, Raum 1/11 Elage, statt.

Es spricht Dozent Dr. sc. Manfred Lötsch von der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, Lehrstuhl Soziologie.

UZ CROSS LAUF

18. JUNI



In 3 Wochen ist es soweit: Der 2. UZ-Crosslauf wird gestartet, diesmal als Ausdauerlauf während des 3. Sportfestes der Angehörigen der Karl-Marx-Universität. Der besten Mannschaft winkt ein Wanderpokal. Die Einzelsieger erhalten Urkunden. Also: Sportsachen bereitlegen und den 18. Juni im Kalender dick unterstreichen: Der 2. UZ-Crosslauf soll ein voller Erfolg für alle werden!

Alle machen mit beim Treffpunkt Sport am 8. Juni

Der „Tag des Sports“ an der Karl-Marx-Universität findet in diesem Jahr am 8. Juni statt. Die Studenten der 1. bis 4. Studienjahre ermitteln ihre Besten in zwölf verschiedenen Sportarten.

Zielplan und Sportstätten:	7.30-13.00 Uhr	Sportplatz Teichstraße
Basketball - A-Turnier	7.30-13.00 Uhr	Sportplatz A-Nitasse-Straße
Basketball - B-Turnier	7.30-13.00 Uhr	Sportplatz Fichtekomplex Eingang Kantar.
Fußball	7.30-16.00 Uhr	Sportplatz Wettinbrücke
Handball - Frauenturnier	8.00-14.00 Uhr	Sportplatz Motor Nord
Handball - Männerturnier	8.00-12.00 Uhr	Sportplatz Teichstraße
Volleyball	8.00-16.00 Uhr	Stadion des Friedens Max-Liebermann-Straße
Gymnastik-Einzelwettkampf	19.00-22.00 Uhr	Sportplatz Fichtekomplex
Judo - Männerturnier	7.45-12.00 Uhr	Fichtekomplex
Judo - Frauenturnier	14.00-17.00 Uhr	Judohalle Fichtekomplex
Leichtathletik	7.30-12.00 Uhr	Sportplatz Südwestbahn/Dynamo Raschweizer Str.
Orientierungslauf	8.00-16.00 Uhr	Sportplatz Teichstraße
Rehab.-Schwimmen	8.00-16.00 Uhr	Schwimmhalle Fichtekomplex
Rudern	7.30-14.00 Uhr	Bootschuppen Ziegelweg
Schwimmen	7.45-13.00 Uhr	Yardbecken Sportforum
Geräturnen	7.30-14.00 Uhr	Turnhalle Leuchtstädter Str.

Diskussionsrunde im Rechenzentrum bewies Junge Leute setzen sich ein

In verschiedenster Weise haben die meisten Universitätsangehörigen mit dem Rechenzentrum irgendwann einmal Kontakt. Und, daß dabei oft auch Schwierigkeiten auftreten, wissen viele dann selbst zu berichten. Ursachen dafür sind oft Probleme, die es beim Umgang mit der komplizierten technischen Ausstattung, den modernen Maschinen zu überwinden gilt. Und, daß es auf diesem Wege schneller geht, dafür setzen sich die FDJler des Organisations- und Rechenzentrums tatkräftig mit ein. In einer Diskussionsrunde wurde beraten, wie einige Unzulänglichkeiten abzustellen sind. Damit unsere Besprechung auch noch aus anderer Richtung Impulse erhält, haben wir sie gemeinsam mit allen Rechenzentren unserer Stadt im Hochschulwesen, die ebenfalls ESKR-Rechenanlagen haben, durchgeführt. Wir zeichnen die

Stationen der Aufträge nach, betrachteten Probleme des Schichtbetriebes und der optimalen Verwendung von Material. Erfreulich für uns war, daß die Bildung einer Jugendbrigade als ein Baustein zur Erhöhung der Effektivität angeführt wurde. Dieser Vorschlag wurde zu den 3 Tagen der jungen Arbeiter und Angestellten an der KMU noch im Mai Praxis. Die Jugendfreunde der Technischen Hochschule konnten berichten, daß sie mit dem System POWER im Betriebssystem DOS eine Erhöhung des Aufzugsdurchsatzes um 30 Prozent erreichen können. Kleine Ausfälle der Technik werden damit auch überbrückt. Diese Ergebnisse der Konferenz leiteten wir den Direktoren der Zentren zu. Die Erfüllung aller Verpflichtungen wird die FDJ kontrollieren. Manfred Wolff



mit H. Müller, Stellvertreter des Vorsitzenden des ABI-Kreiskomitees zum Thema:

Wahlen der ABI-Kommissionen

UZ: In unserer Ausgabe vom 1. April 1977 hast du über den Beschluß des Sekretariats der SED-Kreisleitung zur Durchführung der Wahlen der ABI-Kommissionen informiert. Welche Ergebnisse haben sie gebracht?

H. Müller: Der Wahlführungsplan wurde erfüllt. Die Wahlen in allen festgelegten ABI-Kommissionen haben stattgefunden, die Zahl der Kommissionen wurde von bisher 3 auf 17 erweitert, und es wurde ein Zuwachs von 73 ehrenamtlichen Mitgliedern erreicht. Nennmehr sind in den fünf Inspektionen und zwei Abteilungen des Kreiskomitees sowie in sechs Kommissionen auf Basis der Grundorganisationslinien und elf auf Basis der APO 200 Mitglieder und Mitarbeiter tätig. Jetzt besitzen alle Kommissionsmitglieder - sie sind für 2 Jahre zu wählen - die Legitimation zur ABI-Tätigkeit durch die Angehörigen ihrer Bereiche. Die Wahlen fanden unter Verantwortung der Parteileitungen zum großen Teil auf Wahl- und Aktivversammlungen der Partei statt. Das Kreiskomitee dankt auch an dieser Stelle den Genossen GO-Sekretären Dr. Storch, Dr. Gitter und Harald Krämer.

UZ: Im Wahlführungsplan wird von

einer neuen Qualität der ABI-Arbeit gesprochen. Was gibt es bisher für Ergebnisse?

H. Müller: Die Erreichung einer neuen Qualität ist natürlich nicht nur eine Frage der Wahlen. Sie ist im Prozeß der Arbeit in den Kommissionen schrittweise zu realisieren. 73 neue Kader müssen an die für sie völlig neue gesellschaftliche Tätigkeit herangeführt werden. Hervorzuheben ist jedoch, daß die Mehrzahl, auch der neuen Kader, schon in Kontrollen einbezogen wurde, und deshalb konnten bereits mit der Unterbreitung der Kandidatenvorschläge praktische Probleme der Kontrollen behandelt werden, z. B. in den Sektionen Physik und Chemie sowie im Bereich Medizin die Weiterführung der Massenkontrolle zur besseren Nutzung der Grundmittel, in den Zentralen Leitungsorganen die Freizeitgestaltung der Studenten in den Wohnheimen, in der Sektion TV die Vorbereitung der Kontrolle zu Fragen der kommunistischen Erziehung.

Auf den Wahlversammlungen fanden die Festlegungen der Parteileitungen über Kontrollaufgaben der Kommissionen Zustimmung. So werden in nächster Zeit in der Sektion Physik Probleme des präzisierten Studienplanes, in der Sektion

Chemie Fragen der Forschung und am Herdeminstitut Fragen der Verbesserung der Wohnbedingungen der Studierenden untersucht. Im Bereich Medizin wird die ABI auch künftig die Realisierung der Ergebnisse der Kontrolle zur besseren Nutzung hochwertiger medizinischer Geräte unter Kontrolle nehmen und die Kontrollen zu den AIB und zur Neuerstattung fortführen.

UZ: Die Heranführung an die Arbeit durch die Teilnahme an den Kontrollen ist zweifellos die wichtigste Seite. Wie aber gestaltet sich die Anleitung konkret?

H. Müller: Ende Februar fand eine erste Schulung statt. Noch im Juni werden wir eine weitere Veranstaltung zu Fragen der Rechte und Pflichten der ABI-Kommissionen, zur Arbeitsmethodik, zur Einheit von Kontrolle und Information durchführen. Künftig wollen wir die Qualifizierung möglichst gegenständlich handhaben. Deswegen werden gründliche Auswertungen von Kontrollen, - Vergleich der Ergebnisse mit den grundsätzlichen Anforderungen - in den Kontrollkollektiven, insbesondere den Kommissionen unter Verantwortung von Mitglie-

dern des Kreiskomitees verstärkt durchgeführt. Schwerpunkte sind die sieben Kommissionen am Bereich Medizin. Zum anderen ist die Zeit gekommen, dem Erfahrungsaustausch der Kommissionen selbst mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Es sind u. E. die guten Ergebnisse der Kommission TV unter Leitung von Dr. Werner Heyne auf andere Kommissionen zu übertragen. In den Fragen der Kollektivität und der Verantwortung des einzelnen, der Hartnäckigkeit in der Auswertung der Kontrollergebnisse und der Qualität der Kontrollinformationen hat die Kommission einen guten Stand erreicht.

Mit einem differenzierten Schulungsprogramm werden wir uns in der Kreiskomitee-Sitzung des Monats Juni eingehender beschäftigen. Es hat zu berücksichtigen, daß die ABI-Mitglieder unterschiedliche Erfahrungen in der Tätigkeit besitzen und auch entsprechend ihrer Zugehörigkeit in Organen und Kommissionen verschiedene Aufgaben zu lösen haben.

Des Weiteren ist stärker Einfluß darauf zu nehmen, daß die Universitätszeitung noch mehr zum Erfahrungsaustausch genutzt wird.



Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosan (stellv. verantwortlicher Redakteur), Gudrun Schauluß (Redakteur), Dr. Walter Anders, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Ilgenritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Nauhaus, lochen Schleißig, Dr. Korla Schröder, Dr. Wolfgang Weiler.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrieb der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 8-10 (Geschwister Scholl Haus).

Postfach 920, Telefon 7 19 74 59/460

Bankkonto: 5622-32-550000 bei der Stadtpostkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.